



Großer Jahrgang auf großer Bühne: Zur Meisterfeier kamen aus 19 Gewerken die Teilnehmer der Vorbereitungskurse zu einem fröhlichen Wiedersehen zusammen.

Die Zukunft für alle gestalten

Die Meisterfeier der Handwerkskammer hat die Leistung von 552 neuen Führungskräften gewürdigt. Zu den Gästen zählte Kultusministerin Julia Willie Hamburg.

Exakt 552 Handwerkerinnen und Handwerker haben in den vergangenen zwölf Monaten ihre Meisterprüfung bestanden. Nun gab es in Oldenburgs sportlichstem Wohnzimmer, der Heimstätte der Bundesliga-Basketballer, viel zu jubeln: 462 Jungmeisterinnen und Jungmeister erlebten ihre Meisterfeier.

Der Präsident der Handwerkskammer, Eckhard Stein, würdigte die Leistungen der neuen Führungskräfte. In seiner Begrüßung sprach er von den „Zukunftsmachern unserer Gesellschaft“ und forderte die Politik auf, klare Rahmenbedingungen für das Handwerk zu setzen. Zu den insgesamt 1.500 Gästen zählte Julia Willie Hamburg. Die niedersächsische Kultusministerin sagte: „Die Landesregierung steht zur dualen Berufsausbildung und zur Gleichwertigkeit zwischen akademischer und beruflicher Bildung. Zusammen muss es uns gelingen, Begeisterung bei den jungen Menschen für das Handwerk zu wecken. Und dafür ist es wichtig, dass die Berufe von uns auch anerkannt und wertgeschätzt werden. Deshalb arbeiten wir derzeit daran, die berufliche Orientierung in Niedersachsen weiterzuentwickeln, damit junge Menschen erste positive betriebliche Erfahrungen sammeln können.“

Festlich gekleidet und sichtbar stolz kamen die Meisterinnen und Meister nach und nach auf die Bühne. Kammerpräsident Stein und Heiko Henke, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer,



Die Landesregierung steht zur Gleichwertigkeit zwischen akademischer und beruflicher Bildung.

Julia Willie Hamburg,
Kultusministerin

überreichten die Meisterbriefe für die Gruppen aus 19 unterschiedlichen Gewerken. Präsident Stein betonte: „Das Handwerk bildet eine starke Gemeinschaft. Uns eint, die Dinge anzupacken. Egal ob ich als Kosmetiker, Feinwerkmechaniker oder Zimmerer arbeite: Ich bin Handwerker!“

Mit Blick auf das 75-jährige Grundgesetzjubiläum und den kriegserischen Auseinandersetzungen in der Welt ergänzte Präsident Stein: „Das Handwerk steht für Frieden und Freiheit. Mit seinem System der Selbstverwaltung lebt es täglich Demokratie. Wir setzen auf ein gesellschaftliches Miteinander, Toleranz und Weltoffenheit.“ Dankesworte richtete der Kammerpräsident an die ehrenamtlichen Prüfungsausschüsse, die Dozentinnen und Dozenten. Für den schönen Rahmen der Veranstaltung hätten sich unter anderem Sponsoren und alle, die an der Organisation beteiligt waren, entscheidend eingebracht, so Stein.

Im Rahmen einer Podiumsdiskussion kamen neben Kultusministerin Hamburg und Präsident Stein zwei Handwerkerinnen zu Wort, die ihre Meisterprüfung vor ein paar Jahren bestanden hatten. Friseurin Lena Kühn und Elektrotechnikerin Carina Harders berichteten, welche Chancen ihnen der Meistertitel eröffnet hat. Während Lena Kühn im Angestelltenverhältnis arbeitet, ist Carina Harders in die Geschäftsführung des elterlichen Betriebes eingestiegen. **TORSTEN HEIDEMANN**

Ein Dankeschön an die Sponsoren der Meisterfeier:



Auf dem Podium (v. li.): Lena Kühn, Julia Willie Hamburg, Björn Stack, Carina Harders und Eckhard Stein.



Standesgemäß: Die Zimmerer stellten sich nach dem Bühnenprogramm zum Gruppenfoto auf.



Helau: Diese beiden Meisterinnen genossen einen „Konfetti-Moment“.



Moin: Schon bei der Ankunft an der EWE Arena herrschte gute Laune.



Fröhliche Grüße aus Oldenburg – der Stadt der Meisterschulen.



Freude an den Tischen: Diese Elektrotechnikermeister hatten sichtlich Spaß mit dem Fotografen.



Großes Ziel erreicht: Die Meisterurkunde ist in der Hand.



DDC Breakdance begeisterte mit einem spektakulären Showprogramm und akrobatischen Einlagen.

Fotos (©): Hauke-Christian Dittrich

Vom Flüchtling zum Meister

Dlovan Suleiman fand durch Mut, Leidenschaft und mit Hilfe des IHFAA-Projekts seinen Platz in Deutschland.

Wer Dlovan Suleiman in seinem Salon 4you besucht, wird mit einem großen Lächeln empfangen. Der 30-jährige gebürtige Syrier träumte schon als Teenager von einem Leben in Deutschland, da sein bester Freund dorthin gezogen war. Aber er blieb erstmal. „Meine Eltern hatten die Hoffnung, dass der Krieg nicht zu uns kommt“, erzählt er. Aber 2015 holte er sie doch ein, so dass Suleiman floh. Hier landete er erst in München und kam durch einen Bekannten zufällig nach Oldenburg. „Der genaue Ort war für mich ganz egal, denn Deutschland war für mich zu dem Zeitpunkt eine weiße Karte.“

Integration durch Arbeit

Von Anfang an war ihm aber klar, dass er unbedingt arbeiten wollte, um wirklich anzukommen. Helfen ließ er sich dabei von Hussein Kerri, dem Integrationsberater und Verantwortlichem für das Integrationsprojekt Handwerkliche Ausbildung für Flüchtlinge und Asylbewerber (IHFAA-Projekt) der Handwerkskammer. „Schon beim ersten Gespräch habe ich gespürt: das ist ein Kandidat für eine Ausbildung“, freut sich Kerri. „Man hat sofort gemerkt, dass er bereit ist, an sich zu arbeiten und etwas erreichen möchte.“ Auf dem ersten Bericht notierte er sich noch, dass er einen Ausbildungsstart im Jahr 2017 aufgrund von Suleimans Deutschkenntnissen für schwierig hielt. Doch der überraschte ihn und startete im August 2017 seine Ausbildung zum Friseur. „Praktische Fähigkeiten hatte ich schon einige, aber die Theorie und besonders die Sprache waren ganz neu für mich.“ Aber Suleiman biss sich durch und schaffte so nicht nur seine Ausbildung samt Übernahme, sondern entschied sich schon kurze Zeit später, den Meis-

ter noch draufzusetzen. „Ich war schon immer kreativ. Aber erst die Ausbildung hat mir das Werkzeug in die Hand gegeben, diese Fantasien umsetzen zu können.“

Die Meisterschule stellte ihn zu Beginn vor Herausforderungen. „Ich hatte am Anfang wirklich Angst, ich dachte, das schaffe ich nicht“, gibt der Jungunternehmer zu. „Aber im Arabischen gibt es ein Wort – Tahaddi – was man in etwa mit ‚ich stelle mich den Problemen‘ übersetzen kann.“ Und so lernte er die kommenden Monate trotz Teilzeitstelle am Tag und Meisterkurs am Abend auch noch die Nächte durch. „Nach einiger Zeit merkte ich: das kann doch etwas werden.“

Und wie das etwas wurde, sieht jeder, der den frischgebackenen Familienvater in seinem Friseursalon besucht. Die Entscheidung zur schnellen Selbstständigkeit war natürlich ein Risiko, für das er seinen sicheren Job als Betriebsleiter in einem Friseursalon aufgab. Aber Suleiman ist überzeugt: „Man muss im Leben Dinge auch einfach mal probieren. Dann kann zwar etwas schiefgehen, aber es ist besser, als es gar nicht erst versucht zu haben.“ SARAH LEHMLER

Von IHFAA zu IFHa

IHFAA startete 2015 und allein in Oldenburg wurden über 1.250 Geflüchtete beraten, wovon über 350 in Arbeit vermittelt werden konnten, 188 erfolgreich eine Ausbildung abgeschlossen und zehn den Meistertitel erlangt haben. IHFAA endete am 31. März 2024. Das Folgeprojekt „Integrationsprojekt Fachkräfte für das Handwerk – Geflüchtete und Zugewanderte in Ausbildung und Beschäftigung“ (IFHa) startete am 1. April 2024.



Foto: Sarah Lehmler

Er hat es geschafft: Dlovan Suleiman (li.) konnte innerhalb weniger Jahre den Aufstieg von Flüchtling zum Friseurmeister vollbringen. Unterstützung erfuhr er durch Hussein Kerri, Integrationsberater der Handwerkskammer.

Sprechtag zum CE-Kennzeichen

Mehrere Kammern im Nordwesten laden ihre Mitgliedsbetriebe ein, an einem Sprechtag zur CE-Kennzeichnung teilzunehmen. Das Online-Angebot findet am Donnerstag, 20. Juni, in der Zeit von 9.30 bis 16.30 Uhr statt. Für jeden Interessenten wird in diesem Zeitraum eine Dreiviertelstunde reserviert. In dieser Zeit können in vertraulichen Einzelgesprächen Fragen zur Herstellung, zum Import oder auch zum Umbau von Produkten oder Maschinen in Verbindung mit der CE-Kennzeichnung gestellt werden. Die kostenlose Beratung wird gemeinsam mit certplan - Wiesemann & Denker GbR aus Weyhe durchgeführt.

Anmeldung: www.hwk-oldenburg.de/termine

AMTLICHE BEKANNTMACHUNG

Einladung zur Vollversammlung

Gemäß §10 der Satzung der Handwerkskammer Oldenburg lade ich hiermit zur 202. Vollversammlung am 20. Juni 2024, 10 Uhr beginnend, ein. Die Tagesordnung inklusive Veranstaltungsort ist ab dem 15. Mai 2024 im Internet unter <https://www.hwk-oldenburg.de/ueber-uns/amtliche-bekanntmachungen> einzusehen.

Soweit ein Mitglied an der Teilnahme verhindert sein sollte, bitte ich um Benachrichtigung der Handwerkskammer, damit dessen bzw. deren Stellvertreter/in frühzeitig eingeladen werden kann.

Oldenburg, 6. Mai 2024
gez. Eckhard Stein, Präsident

Genossenschaftlich heißt:
Jemanden an seiner Seite
zu haben, dem man vertraut.
Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Wir sind die Bank mit der genossenschaftlichen Idee.

Als mittelständische und regionale Banken verstehen wir die Anforderungen und Bedürfnisse des Mittelstands in unserer Region besonders gut. Wir beraten vor Ort und mit Partnern weltweit. So stärken wir die Wirtschaft und übernehmen Verantwortung für die Region.

**Volksbanken
Raiffeisenbanken**

Wir machen den Weg frei. Gemeinsam mit den Spezialisten der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken: Bausparkasse Schwäbisch Hall, Union Investment, R+V Versicherung, easyCredit, DZ BANK, DZ PRIVATBANK, VR Smart Finanz, DZ HYP, MünchenerHyp, Reisebank.

vr.de/weser-ems





■ DIE HANDWERKSKAMMER INFORMIERT

Portal für Mitgliedsbetriebe

Die Handwerkskammer Oldenburg bietet ab sofort ein Verwaltungsportal für ihre Mitglieder an. Über die kammereigene Webseite ist es für alle in der Handwerksrolle eingetragenen Unternehmen möglich, sich in dem Portal zu registrieren und ein Benutzerkonto anzulegen. Nach dem Einloggen und der Kontozuordnung besteht die Möglichkeit, eigenständig beispielsweise Adress- und Kontaktdaten zu ändern oder einen neuen Betriebsleitenden zu melden. Über ein „Ampelsystem“ ist der Status von laufenden Anträgen nachzuverfolgen. Das bedeutet, dass Betriebsinhaberinnen und -inhaber nicht mehr persönlich zur Handwerkskammer kommen müssen, um bestimmte Geschäftsvorgänge zu erledigen.

Neue Lehrstellenbörse

Ausbildungsbetriebe können in diesem Portal nun ganz einfach freie Ausbildungs- und Praktikumsstellen aufgeben und viele weitere Informationen über ihren Betrieb (zum Beispiel Hinweise auf Social-Media-Kanäle) in einem Steckbrief hinterlegen. Mit der überarbeiteten Lehrstellenbörse ist ein wichtiges Instrument verbessert worden. Betriebe erweitern ihre Reichweite zur Nachwuchsgewinnung. Unter der Adresse lsb.hwk-oldenburg.de beziehungsweise direkt über die Homepage der Handwerkskammer können Suchende die Angebote der Betriebe in einer Kartenansicht mit verschiedenen Suchoptionen einsehen. Die Nutzung ist selbstverständlich für alle Teilnehmer kostenfrei. Ansprechpartnerin ist Marion Gonsior, Telefon 0441 232-254.

Mehr Service im Portal

Nach und nach werden mehr Serviceleistungen hinzukommen, so dass das Portal immer weiter ausgebaut wird. Ansprechpartnerin ist Anja Laabs, Telefon 0441 232-154.

Zugang: portal.hwk-oldenburg.de

Foto: HWK

Neue Horizonte für Schüler

Das Projekt „Vorbereitet ins Praktikum“ (ViP) eröffnet die Möglichkeit, eine umfassende Berufsorientierung zu erfahren.

Ich habe jetzt keine Zeit für Dich, ich muss hier erst etwas fertigmachen.“ Mit diesen Worten sorgt der 14-jährige Aaron Stevens für Klarheit. Die Aufgabe, in seinem zweiwöchigen Praktikum bei der Restauration von Modellen der britischen Automarke Mini mitzuhelfen, geht vor. Deshalb hat er keine Zeit für Thorsten Schmidt, der soeben die Werkstatt von Mengers Special Cars in Oldenburg betreten hat. Und dem wiederum gefällt dieser Tatendrang. Er wartet gerne, bis Aaron fertig ist.

Thorsten Schmidt ist bei der Handwerkskammer Projektkoordinator von „Vorbereitet ins Praktikum“ – kurz: ViP. „In enger Kooperation mit der Bundesagentur für Arbeit haben wir diese wegweisende Initiative im Sommer 2023 gestartet“, erklärt Schmidt. Unterstützung geben zudem das „Regionale Fachkräftebündnis Nordwest“ und die „Chancenregion Jadebay“. „Das Projekt bietet Praktika in den drei Ausbildungsberufen Kraftfahrzeugmechatroniker, Elektroniker mit der Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik sowie Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik an. Dabei werden den Schülerinnen und Schülern Berufe nähergebracht, die maßgeblich an der Energiewende beteiligt sind und gute Entwicklungsmöglichkeiten bieten“, beschreibt der Koordinator.

An Schulen wird umfassend informiert

Über die Möglichkeit einer Teilnahme an dem ViP-Projekt erfuh Aaron durch seine Schule. Dort wurde umfassend über das Projekt informiert und Material bereitgestellt. Bei Dierk Mengers, einem renommierten Spezialisten für klassische Minis und Oldtimer-Restaurationen, hat der Schüler die Grundlagen seines zukünftigen Wunschberufsfeldes kennengelernt und tiefe Einblicke in ein faszinierendes Fachgebiet gewonnen. Sein handwerkliches Vorwissen konnte Aaron bereits beim Tüfteln an Fahrzeugen mit seinem Vater verinnerlichen und somit beim Praktikumsbetrieb glänzen. Die Begeisterung für die Automobilbranche wurde ihm quasi in die Wiege gelegt. Begeisterung zwischen Motoren und Zylindern kannten in dem zweiwöchigen Praktikum keine Grenzen.

Die Hingabe und Entschlossenheit, die Aaron an den Tag legte, überzeugten nicht nur den Projektkoordinator, sondern auch den

Foto: Julia Stier



Betriebsinhaber Dierk Mengers (links) freute sich über den Tatendrang, den der Schüler Aaron Stevens während seines zweiwöchigen Praktikums des ViP-Projektes an den Tag legte.



Das ViP-Projekt setzt einen entscheidenden Impuls für die Jugendlichen.

Thorsten Schmidt,
Projektkoordinator

85-jährigen Inhaber des Betriebs, der noch immer seiner Leidenschaft nachgeht und mit seiner Expertise dem Schüler die essenziellen Bereiche seines Metiers näherbrachte. „Solche Leute findet man selten“, lobte Mengers.

Wie es für Aaron weitergeht, bleibt abzuwarten. Fest steht jedoch, dass er für den Beruf des Kraftfahrzeugmechatronikers brennt. „Diese Erfahrung zeigt deutlich, wie bedeutend praxisnahe Berufsorientierung für junge Menschen ist und wie sehr sie durch solche Programme ihre eigenen Talente und ihren Horizont erweitern können. Das ViP-Projekt setzt hier einen entscheidenden Impuls für eine erfolgreiche berufliche Zukunft unserer Jugendlichen“, erklärt Thorsten Schmidt.

Betriebe und Schulen, die an dem Projekt teilnehmen und in den „ViP-Kreis“ aufgenommen werden möchten, können sich gerne bei der Handwerkskammer melden. **JULIA STIER**

Ansprechpartner: Thorsten Schmidt, Telefon 0441 232-285 oder Mail t.schmidt@hwk-oldenburg.de

Formatentwicklung zum Thema KI

Wie können Betriebe und Handwerksorganisationen die Chancen der Künstlichen Intelligenz nutzen? Dazu tagte ein Beirat in Oldenburg.

KI-Frühstück, Barcamps, Bereitstellung von Baukästen: Um Anwendungsfälle in die Breite zu tragen, haben sich Vertreter vom Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH), von Handwerkskammern und Fachverbänden zu einer Tagung in Oldenburg getroffen. Der vom ZDH ins Leben gerufene „Beirat Unternehmensführung“ blickt in regelmäßigen Abständen jenseits des Tagesgeschäfts über den Tellerrand hinaus.

„Der Beirat identifiziert kommende Herausforderungen für das Handwerk. Er sensibilisiert und bereitet Lösungsansätze vor“, erklärt ZDH-Generalsekretär Holger Schwannecke. An den beiden Tagen ging es um die Kundensicht und um die Frage, wie Unternehmen die Anwendungsmöglichkeiten von Künstlicher Intelligenz sinnvoll integrieren können. Ralf Hellrich, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Koblenz, leitete die Zusammenkunft. „Wir



Foto: Torsten Heidemann

Hauptgeschäftsführer Heiko Henke begrüßte seinen Koblenzer Kollegen und Sitzungsleiter Ralf Hellrich sowie den ZDH-Generalsekretär Holger Schwannecke (v.l.).

haben gute Ideen gesammelt, was die Organisation tun kann und muss, um die Betriebe zu unterstützen und wie wir uns selbst als Organisation auf den Wandel einstellen müssen“, lautete sein Fazit.

Praktika anbieten!

Im Sommer findet eine Aktionswoche in den Landkreisen Cloppenburg und Vechta sowie in Oldenburg statt.

Die Praktikumswoche startet in Kürze in eine neue Runde und Betriebe haben die Möglichkeit, potenzielle Azubis kennenzulernen. Mit der Praktikumswoche in Oldenburg sowie in den Landkreisen Cloppenburg und Vechta schnuppern Schüler und Schülerinnen ab 15 Jahren jeden Tag in ein anderes Unternehmen hinein. Die Aktion findet in den kompletten Sommerferien und den beiden Schulwochen davor (10. Juni bis 2. August) statt. Ab sofort können sich Betriebe dafür anmelden.

Die Praktikumswochen zeichnen sich insbesondere durch ihre Individualität, ihre gute Planbarkeit und den geringen Organisationsaufwand aus. Nach der Registrierung können

Betriebe angeben, wann und für welche Berufsfelder sie Praktikumsstage anbieten möchten. Anschließend erhalten die Unternehmen automatisch Vorschläge für Praktikanten, die sich für die Berufsfelder interessieren.

Mit nur einem Klick kann ein Praktikumsvorschlag angenommen werden und die Praktikanten erhalten automatisch alle wichtigen Informationen zum Praktikumsstag. Sowohl große als auch kleine Unternehmen profitieren von dieser aktiven Vermittlung. So haben sich in der Region in den Sommerferien im vergangenen Jahr 316 Betriebe zu den Praktikumsstagen angemeldet und es wurden knapp 400 Vermittlungen von den Schülern und Schölerin-

Foto: Falk Heller



Sowohl große als auch kleine Firmen profitieren von der Praktikumswoche.

nen gestartet. Die Teilnahme ist für Schülerinnen, Schüler und Unternehmen kostenfrei.

**Infos: praktikumswoche.de
HWK-Ansprechpartner: Marco Janssen, Telefon 0441 232-283**

Die neue App „Handwerk“:

Holen Sie sich alle relevanten Informationen für Ihren Betrieb auf Ihr Smartphone. handwerk.com/app

Handwerkskammer Oldenburg

